

Gender Studies

Lehrveranstaltungen
Wintersemester 2013/14

gendup 

Zentrum für Gender Studies
und Frauenförderung

Impressum:

gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung

Büro des Rektorats der Universität Salzburg

Kaigasse 17

5020 Salzburg

www.uni-salzburg.at/gendup

gendup@sbg.ac.at

+43 662 8044 2522

Vorwort

Liebe Studierende und Interessierte!
Willkommen im neuen Studienjahr 2013/14!

Auch in diesem Wintersemester freuen wir uns ein interdisziplinäres Spektrum an Gender Studies Lehrveranstaltungen anbieten zu können. Dieses aktuelle Verzeichnis bietet Ihnen dazu detaillierte Beschreibungen sowie Kurzbiographien der LehrveranstaltungsleiterInnen.

Auf eine Änderung möchten wir Sie hinweisen:

Die Lehrveranstaltung „*Theorien und Methoden der Gender Studies*“ ersetzt die bisherige LV „*Einführung in die Gender Studies*“. In dem sie noch detaillierter auf grundlegende Fragestellungen, Theorien, Methoden und Anwendungsfelder der Gender Studies eingeht, bildet die Lehrveranstaltung die Basis für eine erfolgreiche Absolvierung der Studienergänzung Gender Studies und der Erlangung des Zertifikates Gender Studies.

Der Herbst wird bunt! Neben dem fundierten Lehrangebot finden in diesem Wintersemester eine Reihe interessanter Veranstaltungen an unserer Universität statt, die Sie sich vormerken sollten:

- **WOMEN'S IT WORKSHOP II** am 12. Oktober 2013, 09.00 – 17.00 Uhr, EDV Raum, Kapitelgasse 4. Excel, Word, Powerpoint – Module einzeln buchbar.
- **HABILITANDA** am 14. Oktober 2013 um 18.00 Uhr, SE 204, Kaigasse 17. Vernetzungsforum für Habilitandinnen an der Universität Salzburg.
- **KARRIERETREFF WOMEN** am 16. Oktober 2013, 10.00 – 16.00 Uhr, im Unipark. Erste Karrieremesse Österreichs mit Schwerpunkt auf Frauen.
- **„Geschlechtergerechter Sprachgebrauch“** am 21. Oktober 2013, 17.00 – 20.00 Uhr, SE 203, Kaigasse 17. Kreativer Workshop zu einem gerechten Sprachgebrauch.
- **SCHREIBWERKSTÄTTE** für Studentinnen am 25. und 26. Oktober, SE 203, Kaigasse 17, 2. Stock. Unterstützung beim Verfassen wissenschaftlicher Texte.
- **INTERSEX SOLIDARITY DAY** am 8. November 2013, 18:30 Uhr, HS E.003, im Unipark. Film und Diskussion: „Intersexualität und das Recht auf behandlungsfreies Leben“.
- **SYMPOSIUM** „Verändern die Gender Studies die Gesellschaft“ am 28. und 29. November 2013 in der Edmundsburg (Mönchsberg).
- **LESEBRUNCH** „Wie schreibt frau Heimat?“ am 7. Dezember 2013, 11:00-14:00 Uhr im AAI. Lesung, Diskussion und Austausch mit Grace M. Latigo, Autorin aus Wien.

Den aktuellen Status der Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte PlusOnline. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.uni-salzburg.at/gendup. Das gendup Team steht Ihnen aber auch gerne persönlich von Montag bis Donnerstag (9.00-12.00 Uhr) oder nach Vereinbarung zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Semester!

Mag.^a Ingrid Schmutzhart
Mag.^a Cornelia Brunnauer
Bakk.komm. Jennifer Rödl
Barbara Rodinger, MA

Inhalt

Lehrangebot Gender Studies	7
BRENINGER Birgit Identitätskonstruktionen und Darstellungen von sozialen Ungleichheiten im österreichischen Film	8
BRUNNAUER Cornelia/ FRITZ Isabella Theorien und Methoden der Gender Studies	9
DRÜEKE Ricarda Gesellschaftliche Inklusion und Exklusion durch Medien	10
EDER Silvia Geschichte der Männlichkeit	11
EDER Sylvia Haben Positionen, Berufe und Aufgaben geschlechtsspezifische Qualitäten	12
GMAINER-PRANZL Franz/ WINKLER Ulrich Modul zur Spezialisierung: Theologie Interkulturell und Studium der Religionen (Gender Studies)	13
GOTTDANG Andrea Malweiber und Neue Frauen. Genderstudies in der Kunstgeschichte am Beispiel der Malerei der 1920er Jahre	14
GÜRTLER Christa Gender Studies in der Literaturwissenschaft: Die Sprache der Kleidermode in der deutschsprachigen Literatur	15
HAGEL Joachim Wissenschaftsethik und Gender Studies	16
HÖRL Gabriele Einführung in die qualitative Sozialforschung	17
HÖRL Gabriele Chancengerechtigkeit in der Laufbahnentwicklung. Laufbahnmuster aus einer gender- und diversitysensiblen Perspektive	18
KLAUS Elisabeth Spezialisierungsseminar (Kommunikationswissenschaftliche Geschlechterstudien)	19
LEONHARDMAIR Teresa Am eigenen Leib. Inszenierung von Sexualität, Macht und Gewalt in der Performance Art von Frauen	20
MARSCHIK Matthias Jung, weiß, männlich, fit? Sportinszenierung in den Medien	21
MAURER Margarete Biopolitiken que(e)r lesen	22

N.N.

Theologische Frauen- und Geschlechterforschung - Frauen in der Bibel brechen patriarchale Strukturen auf	23
---	----

STEMPFHUBER Martin

Queer Studies. Cultural Studies. Kultursoziologie.....	24
--	----

STEMPFHUBER Martin

Kommunikation und Interaktion in Intimbeziehungen	25
---	----

WALSER Angelika

Spirituelle Theologie. Wo weht der Geist? Frauen und Männer auf der spirituellen Suche nach Erfüllung und Sinn	26
---	----

WILDT Anna

„Frauen, Frieden und Sicherheit“ - Grundlagen des Gendermainstreamings in der Verwaltung und Umsetzung des internationalen Rechts	27
--	----

ZOBL Elke

Künstlerische Interventionen I: Kollaborative und selbstorganisierte Praxen (Fokus: Antirassistische und feministische Strategien).....	28
--	----

ZOBL Elke

Projektentwicklung künstlerische und kulturelle Interventionen I (Fokus: Antirassistische und feministische Strategien).....	29
---	----

gendup ZINES-ARCHIV	30
---------------------------	----

gendup BIBLIOTHEK	31
-------------------------	----

FRAUENFÖRDERUNG

Schreib- und Interpretationswerkstatt für Studentinnen (Workshop)	32
---	----

Women´s IT Workshop II	32
------------------------------	----

Coaching für Prüfungs- und Assessmentsituationen	33
--	----

Marie Audeßner Stipendien	33
---------------------------------	----

Geschlechtergerechter Sprachgebrauch (Workshop)	34
---	----

Karrieretreff WOMEN	34
---------------------------	----

VERANSTALTUNGEN

Habilitanda - Vernetzungsforum für Habilitandinnen	35
--	----

Lesebrunch „Wie schreibt frau Heimat?“	35
--	----

Symposium „Verändern Gender Studies die Gesellschaft?“	36
--	----

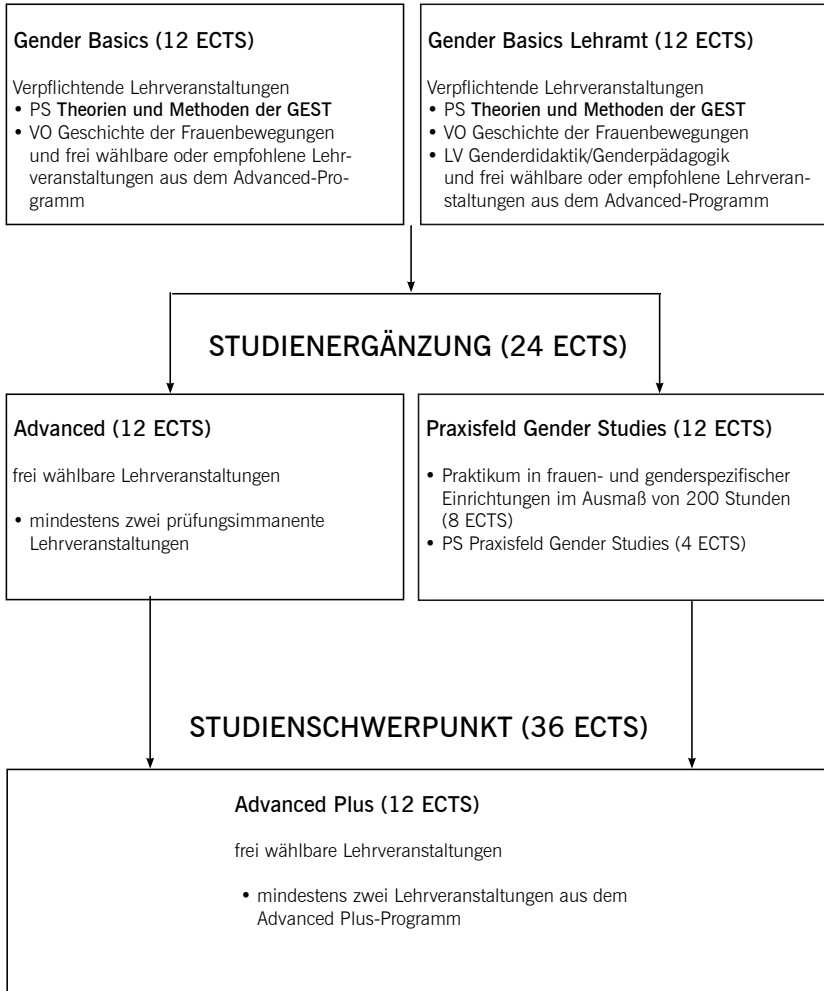
Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF)	36
---	----

Intersex Solidarity Day	37
-------------------------------	----

Kontakt	37
---------------	----

LEHRANGEBOT GENDER STUDIES

BASISMODUL (12 ECTS)



Lehrangebot Gender Studies

Den Studierenden wird durch eine Bündelung der Lehrveranstaltungen in aufbauende Module (12 ECTS) die Möglichkeit geboten, neben einzelnen Lehrveranstaltungen das Basismodul Gender Studies (12 ECTS), das Basismodul Gender Studies Lehramt (12 ECTS), eine Studienergänzung Gender Studies (24 ECTS) oder einen Studienschwerpunkt Gender Studies (36 ECTS) zu absolvieren.

1. Basismodul Gender Studies (Zertifikat Gender Studies Basismodul/Certificate Gender Studies Basics)

Zentrales Anliegen der Lehrveranstaltungen im Basismodul ist die Vermittlung von Grundlagen der Gender Studies, wie Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Frauen- und Geschlechterforschung als notwendige Voraussetzung für eine weitere Auseinandersetzung mit der Genderthematik in den unterschiedlichen Disziplinen.

Das erfolgreich abgelegte Basismodul Gender Studies wird für die Absolvierung einer Studienergänzung oder eines Studienschwerpunktes Gender Studies in einem weiteren Studium angerechnet.

2. Basismodul Gender Studies Lehramt (Zertifikat Gender Studies Grundlagen Lehramt/Certificate Gender Studies Basics Teaching Degree)

Grundlagenkenntnisse im Bereich der Gender Studies sind insbesondere für zukünftige Lehrende unerlässlich, denn als Vermittler/innen von Gendersensibilität sollten Lehrer/innen notwendigerweise auch über die dementsprechende Genderkompetenz verfügen. Dazu besteht nun die Möglichkeit, ein spezielles Basismodul Lehramt abzulegen. Das erfolgreich abgelegte Basismodul Gender Studies Lehramt wird ebenfalls für die Absolvierung einer Studienergänzung oder eines Studienschwerpunktes Gender Studies in einem weiteren Studium angerechnet.

3. Studienergänzung Gender Studies (Zertifikat Gender Studies Studienergänzung/Certificate Gender Studies Advanced)

In diesem erweiternden Lehrangebot wird auf spezifische Fragestellungen der Frauen- und Geschlechterforschung in den einzelnen Fachbereichen eingegangen und so aufbauendes Gender-Wissen vermittelt. Voraussetzung zur positiven Absolvierung der Studienergänzung Gender Studies ist die Ablegung des Basismoduls Gender Studies (12 ECTS) oder des Basismoduls Gender Studies Lehramt und eines Erweiterungsmoduls aus frei wählbaren Lehrveranstaltungen (12 ECTS), davon müssen aber mindestens zwei prüfungsimmanent sein. Alternativ zum Erweiterungsmodul kann das Praxismodul Gender Studies (12 ECTS) absolviert werden. Dieses Modul bietet die Möglichkeit, Theorie und Praxis zu verbinden.

4. Studienschwerpunkt Gender Studies (Zertifikat Gender Studies Studienschwerpunkt/Certificate Gender Studies Advanced-Plus)

Dieses vertiefende Lehrangebot baut auf Lehrveranstaltungen aus dem Erweiterungsmodul (fachspezifisch) oder allgemeinen Fragestellungen des Gender Basismoduls (genderspezifisch) auf und untersucht eingehend Grundlagen, Theorien, Methoden sowie spezielle Themen aus dem Bereich der Gender Studies. Insbesondere werden auch vertiefende Seminare angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Lehrveranstaltungsangebot ist die Absolvierung des Basismoduls Gender Studies.

SE: Identitätskonstruktionen und Darstellungen von sozialen Ungleichheiten im österreichischen Film

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Birgit BRENINGER

Ort:	HS 386, Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät, Rudolfskai 42
Zeit:	Dienstag, 13:00-15:00 Uhr
Beginn:	1. Oktober 2013
LV-Nummer:	641.029
Anrechenbar:	641 BA Kommunikationswissenschaften, (PF) – 6 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Basics/Advanced – 6 ECTS

Lehrveranstaltungsinhalt

In dieser Lehrveranstaltung wird diskutiert, welche Rolle dem österreichischen Film in der Bildung einer nationalen Identität in Österreich zukommt. Neben einem historischen Überblick und einer Einführung in die Grundzüge österreichischer Identitäts- und Filmlandschaften, wird ausführlich auf die relevanten Filmproduktionen im Kontext des Zeitgeschehens eingegangen. Von der ersten österreichischen Filmproduzentin über die Wien-Film Ära bis hin zum Neuen Österreichischen Film analysieren wir Filme und das Filmschaffen unter kommunikationswissenschaftlichen sowie sozialpolitischen und kulturellen Aspekten. Hierbei kommen unterschiedliche theoretische Ansätze zur Anwendung.

Ziel der Lehrveranstaltung

Überblick über die Geschichte des österreichischen Films zu verschaffen
Einblicke in die österreichische Identitätsentwicklung geben
Bevorzugte Thematiken im österreichischen Film zu analysieren

Lehrveranstaltungsleiterin

Birgit Breninger ist Leiterin der postgraduellen Universitätslehrgänge: »Interkulturelle Kompetenz (ICC)« und »Master in Intercultural Studies (MIS)«, an der Paris-Lodron Universität Salzburg; Leiterin der Medical English Kursprogramme; Vortragende an den Fachbereichen Kommunikationswissenschaft und Zellbiologie an der Universität Salzburg; Magisterstudium an der Paris-Lodron Universität Salzburg: English and American Studies und Kommunikationswissenschaften; Master's Programme (M.A.) in Kulturwissenschaften: Race and Gender in Literature and History, Postgraduate Research Programme at the School of Humanities, Oxford Brookes University, Oxford, U.K.; Ph.D. Thesis in englische Kulturwissenschaften am Fachbereich Anglistik, Paris Lodron Universität, Salzburg.

PS: Theorien und Methoden der Gender Studies

Mag.^a Cornelia BRUNNAUER/ Isabella FRITZ, MA

Ort:	SE 204, gendup, Kaigasse 17, 2.OG
Zeit:	Dienstag, 13:00-16:15 Uhr, 14-tägig
Beginn:	8. Oktober 2013
LV-Nummer:	999.000
Anrechenbar:	500 BA Recht und Wirtschaft, (WK) – 4 ECTS 865 MA Molekulare Biologie, (WF) – 3 ECTS 900 MA Recht und Wirtschaft, (WK) – 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Basics/Basics LA – 4 ECTS
Anmerkung:	Das Proseminar ist Voraussetzung zur Anrechnung der Studienergänzung bzw. des Studienschwerpunkts Gender Studies.

Lehrveranstaltungsinhalt

Das Proseminar bietet einen Überblick über grundlegende Fragestellungen, Theorien, Methoden und Anwendungsfelder der Gender Studies. Unterschiedliche Theorie- und Praxisansätze werden anhand ausgewählter Texte erarbeitet und diskutiert, wobei der Fokus auf dem engen Zusammenhang zwischen wissenschaftlichem Erkenntnisinteresse und gesellschaftlicher Praxis liegt.

Um die Komplexität der Thematik greifbar zu machen, werden verschiedene Zugänge eröffnet (Einsatz unterschiedlicher Medien, Reflexion biographischer Erfahrungswelten, Dialog mit Gästen aus der Praxis, etc.). Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung mit der Frage von Bedeutungen und Interdependenzen von Geschlechterverhältnissen, ihre historische Wandelbarkeit sowie ihre Wirkmächtigkeit auf die Entstehung sozialer Praxen.

Die Lehrveranstaltung wird Blackboard unterstützt abgehalten.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden erkennen den Einfluss von Geschlechterverhältnissen in Wissenschaft und Praxis. Sie kennen den gesellschaftlichen und historischen Kontext, in dem sich die Frauen- und Geschlechterforschung (Gender Studies) etabliert/e. Sie wissen um die Notwendigkeit, die Kategorie „Geschlecht“ nach Kriterien der sozialen, ethnischen und regionalen Zugehörigkeit, nach Alter, etc. zu differenzieren.

Lehrveranstaltungsleiterinnen

Cornelia Brunnauer studierte Erziehungswissenschaften und Gender Studies an der Universität Salzburg. Sie ist Mitarbeiterin des gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung und Mitglied im Interdisziplinären Expert/inn/enrat Gender Studies. Schwerpunkte: Laufbahnberatung, Jugendarbeit, Gender Studies.

Isabella Fritz studierte Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Gender Studies an der Universität Salzburg. Sie ist Lehrbeauftragte der Universität Klagenfurt, wissenschaftliche Mitarbeiterin der KO-Stelle der Pädagogischen Hochschule Salzburg und betreut Lehramtsstudierende in der Studieneingangsphase. Bisherige Forschungsthemen: Genderkompetenzen von Jugendlichen, Berufswahlmotivation, geschlechtsspezifische Pädagogik. Seit 2011 arbeitet sie an ihrer Dissertation zu Heterogenität im Kontext des Mathematik-Unterrichts der Sekundarstufe 1.

VO: Gesellschaftliche Inklusion und Exklusion durch Medien

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ricarda DRÜEKE

Ort:	HS 381, Kultur- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, Rudolfskai 42
Zeit:	Dienstag, jeweils 09:00-11:00 Uhr
Beginn:	1. Oktober 2013
LV-Nummer:	641.021
Anrechenbar:	313 LA UF Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung (PF) - 2 ECTS 641 BA Kommunikationswissenschaften, Modul 7/8 (PF) – 3 ECTS 645 BA Pädagogik (EF) - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Basics/Advanced – 3 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienergänzung „Armut und soziale Ausgrenzung“ (WF) - 3 ECTS

Lehrveranstaltungsinhalt

Medien sind Teil einer diskursiven Selbstverständigung der Gesellschaft. Welche Rolle spielen nun Medien bei gesellschaftlichen Inklusions- und Exklusionsprozessen? Liefern Medien Deutungsentwürfe der gesellschaftlichen Wirklichkeit oder (re-)präsentieren sie nur einen kleinen Ausschnitt einer zunehmend differenzierten Gesellschaft aus Menschen verschiedener ethnischer Herkunft, sozialer Milieus, Geschlechter oder Altersgruppen?

In der Kommunikationswissenschaft werden Inklusion und Partizipation als Theoriekonzepte aktuell diskutiert. In der Vorlesung wird diese Diskussion nachvollzogen sowie vielfältige Probleme von Inklusion und Exklusion aufgezeigt. Dazu gehören der Digital Divide ebenso wie die Stereotypenforschung und Fragen der Differenzierung anhand von kulturellen und sozialen Merkmalen wie Gender, Ethnie und Klasse.

Diese Themenkomplexe werden in der Vorlesung in einzelnen Einheiten diskutiert. Unterstützt wird die Vorlesung durch weitere Mitglieder der Abteilung „Kommunikationstheorien und Mediensysteme“ und bietet damit einen Einstieg in den Kompetenzbereich „Kommunikation und Gesellschaft“.

Ziel der Lehrveranstaltung

Erwerb von Grundlagen im Kompetenzbereich Medien und Kommunikation. Vertiefendes Wissen im Umgang mit relevanten gesellschaftlichen und kommunikationswissenschaftlichen Problemen und Fragestellungen.

Lehrveranstaltungsleiterin

Ricarda Drüeke ist wissenschaftliche Mitarbeiterin (post-doc Stelle) am Fachbereich Kommunikationswissenschaften der Universität Salzburg. Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind Online-Kommunikation, Öffentlichkeitstheorien, Raum und Medien, sowie die Gender Studies. Ihr aktuelles Forschungsprojekt lautet „Darstellungen von Fremdheit in den Medien“.

VU: Geschichte der Männlichkeit

Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sylvia EDER

Ort:	HS E.003, Uni-Park Nonntal, Erzabt-Klotz-Str.1, 1. UG
Zeit:	Dienstag, jeweils 09:00-13:00 Uhr, 14-tägig
Beginn:	8. Oktober 2013
LV-Nummer:	999.038
Anrechenbar:	603 BA Geschichte (EF) - 3 ECTS 313 LA UF Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung (PF) - 2 ECTS 645 BA Pädagogik (WF) – 5 ECTS 645 BA Pädagogik (EF) - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced – 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Universität 55+

Lehrveranstaltungsinhalt

Neben einer theoretischen Einführung in die Männerforschung werden gesellschaftliche und kulturelle Einflüsse in Bezug auf das Rollenbild aufgezeigt und kritisch analysiert.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden sollen nach Abschluss der Lehrveranstaltung verschiedene Ansätze der Männerforschung analysieren, benennen und beschreiben sowie gesellschaftliche und kulturelle Einflüsse in Bezug auf das Rollenbild kritisch betrachten können.

Lehrveranstaltungsleiterin

Sylvia Eder ist Universitätsassistentin an der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg am Fachbereich Erziehungswissenschaft. Operative organisatorische Leitung des Universitätslehrgangs für Lehrerinnen und Lehrer in Gesundheits- und Krankenpflege. Begutachtung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten. Lehrbeauftragte an der FH Urstein und der PMU Salzburg.

VU: Haben Positionen, Berufe und Aufgaben geschlechtsspezifische Qualitäten?

Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sylvia EDER

- Ort:** SE 1.006, UniPark Nonntal, Erzabt-Klotz-Str. 1, 1. OG
- Zeit:** Montag, jeweils 13:00-17:00 Uhr (14-tägig)
- Beginn:** 7. Oktober 2013
- LV-Nummer:** 645.590
- Anrechenbar:** 645 BA Pädagogik (WF) – 5 ECTS
999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienschwerpunkt Gender Studies (GEST):
Basics/Advanced – 5 ECTS
- Anmerkung:** Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Erziehungswissenschaften angeboten.
Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Theoretische Einführung in die geschichtliche und kulturelle Variabilität von Geschlechterordnungen. Aufzeigen von Macht und Herrschaft in Geschlechterverhältnissen. Analysieren von Grundstrukturen der geschlechtlichen Arbeitsteilung in Familie und Beruf. Kritische Betrachtung von Organisationen und Institutionen unter Berücksichtigung der Geschlechterfrage. Reflexives Betrachten von stereotypen Geschlechterbildern des Alltags.

Ziel der Lehrveranstaltung

Nach Abschluss der Lehrveranstaltung sollten die Studierenden die sozialen und kulturellen Wandlungsprozesse von gesellschaftlichen Geschlechterverhältnissen kennen, die Grundstrukturen der geschlechtlichen Arbeitsteilung in Familie und Beruf und die geschlechtsspezifischen Vorurteile und Diskriminierungen im Arbeitsbereich aufzeigen, sowie eine kritische Diskursanalyse anhand eines themenrelevanten Beispiels durchführen können.

Modul zur Spezialisierung: Theologie Interkulturell und Studium der Religionen (Gender Studies)

Univ.-Prof. Mag. Dr.phil. Dr.theol. Franz GMAINER-PRANZL
Ao. Univ.-Prof. Dr. Ulrich WINKLER

Ort:	HS 109, Universitätsplatz 1, 2. OG
Zeit:	3. Oktober 2013, 13:00-15:00 Uhr (Vorbesprechung)
LV-Nummer:	TS0.291
Anrechenbar:	011 D Katholische Fachtheologie (PF) - 3 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienschwerpunkt Gender Studies (GEST): Advanced plus – 3 ECTS
Anmerkung:	Diese Lehrveranstaltung wird über den Fachbereich Systemische Theologie angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den Fachbereich.

Lehrveranstaltungsinhalt

Diese LV bietet eine vertiefende Auseinandersetzung mit Fragestellungen und aktuellen Diskussionen im Forschungsbereich „Theologie Interkulturell und Studium der Religionen“. Es werden Projekte und wissenschaftliche Arbeiten präsentiert, KollegInnen aus anderen Disziplinen eingeladen sowie neuere Veröffentlichungen vorgestellt und bearbeitet. Die TeilnehmerInnen am „Modul zur Spezialisierung“ können eigene Beiträge einbringen und kreative Ideen/Initiativen entwickeln. Der Schwerpunkt im WS 2013/14 liegt auf Gender Studies (mit Blick auf die vom Zentrum veranstaltete Tagung „Verändern Gender Studies die Gesellschaft“ am 28./29.11.2013 auf der Edmundsburg).

Ziel der Lehrveranstaltung

Einblick in aktuelle Entwicklungen (kontextuelle Theologie, Religionstheologie, komparative Theologie, Theorien der Interkulturalität) und Kenntnis zentraler Aspekte der Genderforschung.

Lehrveranstaltungsleiter

Franz Gmainer-Pranzl hat Fachtheologie an der Katholisch-Theologischen Hochschule Linz studiert und ist seit 2009 Professor an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg und Leiter des Zentrums „Theologie interkulturell und Studium der Religionen“. Forschungsschwerpunkte sind unter anderem Interkulturelle Philosophie und Theologie.

Ulrich Winkler hat Fachtheologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Linz studiert und ist seit 1988 als Lehrbeauftragter an der Universität Salzburg tätig. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Theologie der Erwählung, Theologie der Religionen, Juden - Christen/Israeltheologie, Theologie interkulturell/kontextuelle Theologie, komparative Theologie, Spiritualität.

SE: Malweiber und Neue Frauen. Genderstudies in der Kunstgeschichte am Beispiel der Malerei der 1920er Jahre

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil. Andrea GOTTDANG

Ort:	SE 2.133, UniPark Nonntal, Erzabt-Klotz-Str. 1, 2. OG
Zeit:	Dienstag, jeweils 09:00-12:00 Uhr (Montag, 24.06. Vorbesprechung)
LV-Nummer:	315.030
Anrechenbar:	635 BA Kunstgeschichte (PF/ EF) - 9 ECTS 835 MA Kunstgeschichte (PF/ EF) - 9 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienschwerpunkt Gender Studies (GEST): Basics/Advanced – 9 ECTS
Anmerkung:	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Kunstgeschichte angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Die 1920er Jahre waren die Zeit der „Neuen Frau“. Frauen waren zum Studium an den Akademien zugelassen – was eine Intensivierung der Debatte, ob Frauen überhaupt künstlerische Fähigkeiten besitzen, mit sich brachte. Der Gender-Aspekt wurde in der Zeit also selbst diskutiert in Wort und Bild. Das Seminar beschäftigt sich mit Künstlerinnen, dem Frauenbild in Malerei und Graphik und den wichtigsten theoretischen Positionen.

Ziel der Lehrveranstaltung

Einübung in kunsthistorische Gender Studies. Fragestellungen, Möglichkeiten und Grenzen.

Lehrveranstaltungsleiterin

Andrea Gott dang hat Kunstgeschichte, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Volkskunde in Kiel und Wien studiert. Promotion 1996 über „Die Darstellung der antiken Geschichte in der venezianischen Malerei. Auszeichnung mit dem Preis der Philosophischen Fakultät der Universität Kiel. 1996-2008 wissenschaftliche Assistentin am Institut für Kunstgeschichte der LMU München. 2003 Habilitation zum Thema „Vorbild Musik. Die Geschichte einer Idee in der Malerei im deutschsprachigen Raum, 1780 bis 1915. Seit 2008 Professorin für Kunstgeschichte an der Universität Salzburg. Publikationen zur italienischen Malerei des 16. bis 18. Jh., zur deutschen Malerei des 19. und 20. Jh., zur Ikonographie und zur Wechselbeziehungen zwischen den Künsten (insbesondere Musik und Bildende Künste) sowie zur Kunst der 1920er Jahre.

PS: Gender Studies in der Literaturwissenschaft: Die Sprache der Kleidermode in der deutschsprachigen Literatur

Dr.ⁱⁿ Christa GÜRTLER

Ort:	SE. 3.101, Uni-Park Nonntal, Erzabt-Klotz-Str.1, 3. OG
Zeit:	Montag, jeweils 13:00-15:00 Uhr
Beginn:	7. Oktober 2013
LV-Nummer:	999.083
Anrechenbar:	999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienergänzung „Kunst und Gesellschaft“, Basismodul „Theorie und Dynamik der Künste“ - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Basics – 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Universität 55+

Lehrveranstaltungsinhalt

Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Einblick in Grundlagen und Fragestellungen der Gender Studies am exemplarischen Beispiel der Kleidermode: Roland Barthes hat in seinem Buch „Die Sprache der Mode“ (1985) das Zeichensystem der Modebeschreibung analysiert und damit theoretisch eine Grundlage geschaffen, die vestimentären Codes von literarischen Texten zu analysieren.

Die Kleidermode zählt zudem als wesentliches Element der performativen Herstellung und Infragestellung von Geschlechtsidentitäten zu einem vielbeachteten Forschungsgegenstand der Gender Studies mit zahlreichen interessanten Ergebnissen (u.a. Julia Bertschik, Silvia Bovenschen, Majorie Garber, Gertrud Lehnert, Barbara Vinken).

Ziel der Lehrveranstaltung

Auf Grundlage von theoretischen Texten zum Thema werden literarische Texte aus verschiedenen Epochen analysiert, wobei nach der Analyse von Gottfried Kellers Novelle „Kleider machen Leute“ der Schwerpunkt vor allem auf der Literatur des 20. Jahrhunderts liegt u.a. Texte von Vicki Baum, Brigitte Kronauer, Elfriede Gerstl, Elfriede Jelinek, Thomas Meinecke.

Lehrziele sind die Einführung in theoretische Fragestellungen der Gender Studies in der Literatur- und Kulturwissenschaft und die Analyse literarischer Texte.

Lehrveranstaltungsleiterin

Geb. 1956 in Linz, Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Publizistik in Salzburg, lebt in Salzburg als Literaturwissenschaftlerin, Literaturkritikerin und Geschäftsführerin des Salzburger Literaturforums Leselampe, seit 1984 Lehrbeauftragte an der Universität, seit 2008 Mitkuratorin des Literaturfests Salzburg, Ausstellungskuratorin; zahlreiche Rezensionen, Publikationen und Herausgaben, vor allem zur Literatur von Autorinnen.

VO: Wissenschaftsethik und Gender Studies

Prof. Dr. Joachim HAGEL

Ort:	SE 421, Naturwissenschaftliche Fakultät, Hellbrunnerstr. 34, 2. OG
Zeit:	Montag, jeweils 17:00-18:30 Uhr
LV-Nummer:	665.050
Anrechenbar:	665 BA Molekulare Biowissenschaften (PF) - 3 ECTS 865 MA Molekulare Biologie (WK) - 3 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Basics/Advanced – 3 ECTS
Anmerkung:	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Zellbiologie angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

In der LV werden einerseits Fragen der Fundamental-moral, andererseits Fragen der speziellen Moral behandelt und diskutiert: Was ist Ethik (Metaethik, normative Ethik, Paränese); Die Grundfragen der normativen Ethik; Anthropologie und Ethik (Das freie Ich und das Gewissen, Gefühle und Rationalität); Gender Studies und geschlechtsspezifische Anthropologie (Unterscheidung von sozialem und biologischem Geschlecht); Der Beitrag der wissenschaftlichen Ethik für das gute Leben aller Menschen (normativ-ethischer Relativismus, metaethische Wertbasis, die Ebene der Verantwortung); Normativ-ethisches Argumentieren (Teleologische versus deontologische Ethik, die Bestimmung der sittlichen Richtigkeit einer Handlung); Moralentwicklung und Moralerziehung durch die WissenschaftlerInnen (Platon, Aristoteles, Fichte; Kohlberg); Ökologische Ethik (metaethische Fragestellungen, alternative Ansätze, Prinzipien); Leben und Arbeiten im Wissenschaftssystem und für das Wissenschaftssystem (wissenschaftliche Praxis, Fehlschlüsse, ethische Ideale, Berufsethos, medizinische Versorgung am Mensch und am Tier).

Lehrveranstaltungsleiter

Joachim Hagel hat Katholische Theologie und Volkswirtschaftslehre an der WWU Münster studiert und ist als Lehrstuhlvertretung für Katholische Moraltheologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Augsburg und als Gastprofessor für Moraltheologie an der Universität Salzburg tätig. Seine Forschungsschwerpunkte beziehen sich auf Grundfragen philosophischer und theologischer Ethik, auf Theorien der Gerechtigkeit und Theorien des guten Lebens, auf die Tradition der Katholischen Moraltheologie und der Katholischen Soziallehre, auf Wirtschafts- und Unternehmensethik, sowie auf die Ethik des Lebens.

VO: Einführung in die qualitative Sozialforschung

Ass.-Prof.ⁱⁿ MMag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriele HÖRL

Ort:	HS E.001, UniPark Nonntal, Erzabt-Klotz-Str. 1, EG
Zeit:	Donnerstag, jeweils 13:00-14:30 Uhr
Beginn:	10. Oktober 2013
LV-Nummer:	645.233
Anrechenbar:	645 BA Pädagogik (PF) – 5 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienschwerpunkt Gender Studies (GEST): Advanced – 5 ECTS
Anmerkung:	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Erziehungswissenschaften angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Qualitative Forschung ist keine beliebig einsetzbare Technik, sondern versammelt eine Vielzahl von Forschungsansätzen, deren Denkrichtungen in verschiedenen theoretischen Positionen und Forschungstraditionen gründen.

Die Lehrveranstaltung gibt zunächst einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der qualitativen Sozialforschung (in diesem Kontext spielen die feministische Wissenschaftskritik und die Etablierung der Gender Studies eine bedeutende Rolle), ihre Merkmale und Prinzipien, die zentralen theoretischen Positionen und Forschungsperspektiven und ihre Geltungsansprüche.

Allen Ausrichtungen gemeinsam ist die strenge Orientierung am Forschungsgegenstand und die Auffassung vom Forschungsprozess als Weg von der Theorie zum empirischen Material (Text) und vom Text zur Theorie.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden lernen verschiedene Forschungsrichtungen, ihre theoretische Einbettung, Erhebungs- und Analysemethoden kennen und erproben ausgewählte Verfahren im Rahmen von Übungen.

Lehrveranstaltungsleiterin

Gabriele Hörl ist Assistenzprofessorin am FB Erziehungswissenschaften der Universität Salzburg. Sie studierte Pädagogik (Beratung - Intervention - Supervision) und Soziologie und ist stellvertretende Vorsitzende im IER - Interdisziplinärer Expert/inn/enrat Gender Studies.

PS: Chancengerechtigkeit in der Laufbahnentwicklung. Laufbahnmuster aus einer gender- und diversitysensiblen Perspektive

Ass.-Prof.ⁱⁿ MMag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriele HÖRL

- Ort:** SE 2.206, UniPark Nonntal, Erzabt-Klotz-Str. 1, 2. OG
Zeit: Dienstag, jeweils 13:00-16:00 Uhr (14-tägig)
Beginn: 8. Oktober 2013
LV-Nummer: 645.513
Anrechenbar: 645 BA Pädagogik (WF) – 6 ECTS
999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienschwerpunkt Gender Studies (GEST):
Advanced – 6 ECTS
Anmerkung: Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Erziehungswissenschaften angeboten.
Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Das Proseminar versteht sich als Einführung in die Auseinandersetzung mit „typischen“ und „untypischen“ Laufbahnen, deren Bedingungen und Folgen. Anhand aktueller Untersuchungen und Erkenntnissen zu Bildungs- und Berufswegen werden wir uns dem Gegenstand zunächst fragend nähern.

Fragen der Chancengerechtigkeit erschließen sich am ehesten dann, wenn man strukturelle, soziale und persönliche Faktoren in der Laufbahnentwicklung in den Blick nimmt. Im Proseminar werden dazu verschiedene Zugänge eröffnet. Den theoretischen Hintergrund bilden Ansätze der Laufbahnforschung, sowie Perspektiven der Gender und Diversity-Forschung.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden gewinnen im Verlauf des Semesters Einblicke in aktuelle Untersuchungen über Laufbahnverläufe v.a. in Österreich und Deutschland lebender Menschen. Sie werden angeleitet, sich kritisch mit dem Datenmaterial und den dahinter liegenden Laufbahntheorien und -konzepten auseinander zu setzen. Ziel ist das Eröffnen unterschiedlicher Perspektiven, um zu einem differenzierten Bild über die Bedingungen von Chancen/un/gerechtigkeit in der Laufbahnentwicklung zu gelangen.

SE: Spezialisierungsseminar (Kommunikationswissenschaftliche Geschlechterstudien)

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿphil Elisabeth KLAUS

Ort:	HS 386, Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät, Rudolfskai 42
Zeit:	Mittwoch, jeweils 09:00-11:00 Uhr
Beginn:	2. Oktober 2013
LV-Nummer:	641.078
Anrechenbar:	796, 500 Doktoratsstudium Philosophie (PF) - 6 ECTS 841 MA Kommunikationswissenschaften/ Modul3 (PF) - 6 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced/Advanced plus – 6 ECTS

Lehrveranstaltungsinhalt

Das dialog- und problemorientierte Seminar führt in die Theorien, Themen und Ergebnisse der feministischen Medien- und Kommunikationsforschung ein.

Dabei werden die gesellschaftliche Bedeutung dieses relativ jungen Forschungsbereichs fortlaufend reflektiert sowie aktuelle gesellschaftspolitische Kontroversen diskutiert.

Die ersten Sitzungen des Seminars dienen der Themensuche, so dass im Folgenden der Stand der Forschung, Theorien und Methoden der Gender Studies jeweils am konkreten Thema erörtert werden kann. Im Anschluss werden die vier zentralen theoretischen Annäherungen an die kommunikationswissenschaftliche Geschlechterforschung vorgestellt. Gleichheitsansatz, Differenzansatz und sozial konstruktivistische sowie poststrukturalistische Gender Studies liefern jeweils unterschiedliche Forschungsperspektiven für die Analyse des Verhältnisses von Massenmedien und Geschlecht wie ein Überblick über die wichtigsten Forschungsbereiche zeigt.

Zum Gendering des Berufsfeldes Journalismus, der Medieninhalte und der Rezeptionsvorgänge liegen inzwischen zahlreiche Studien und Ergebnisse vor, die im Seminar vorgestellt und exemplarisch diskutiert werden sollen.

Aktuelle Arbeiten beschäftigen sich mit dem Internet, mit Männlichkeiten in den Medien, queeren Identitäten und der Verschränkung verschiedener Ungleichheitskategorien (Intersektionalitätsforschung) sowie schließlich der Hinterfragung geläufiger Dichotomien wie Fakt/Fiktion, Unterhaltung/Information, Öffentlichkeit/Privatheit, denen häufig implizit der Geschlechterdualismus zugrunde liegt.

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Spezialisierungsseminar (SE) dient der wissenschaftlichen Arbeit und Diskussion und bietet die Möglichkeit der intensiven inhaltlichen Auseinandersetzung mit der kommunikationswissenschaftlichen Geschlechterforschung bzw. den Media Gender Studies. Es befähigt die Teilnehmenden zum Verfassen der abschließenden Seminararbeit.

Lehrveranstaltungsleiterin

Teresa Elisabeth Klaus ist Leiterin der Abteilung Kommunikationstheorien und Mediensysteme am Fachbereich Kommunikationswissenschaften an der Universität Salzburg. Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind Theorien und Methoden der Kommunikationswiss., Kommunikationswiss. Geschlechterforschung, Öffentlichkeitstheorien, Cultural Studies und Populärkultur.

VK: Am eigenen Leib. Inszenierung von Sexualität, Macht und Gewalt in der Performance Art von Frauen

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Teresa LEONHARDMAIR

Ort:	SE 204, gendup, Kaigasse 17, 2. OG
Zeit:	Mittwoch, jeweils 10:00-12:00 Uhr
Beginn:	9. Oktober 2013
LV-Nummer:	999.080
Anrechenbar:	613 BA Soziologie (PF) - 4 ECTS 636 BA Musik- und Tanzwissenschaften (EF) - 3 ECTS 641 BA Kommunikationswissenschaften (EF) - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienergänzung „Kunst und Gesellschaft“, Basismodul „Theorie und Dynamik der Künste“ - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced/Advanced plus – 4 ECTS

Lehrveranstaltungsinhalt

Am eigenen Leib inszenieren Künstlerinnen der Performance Art existenziell-humane Themen. Sexualität, Macht, Gewalt sind künstlerische Topoi, die dem postmodernen künstlerischen Paradigma vorausgehen. Insbesondere in der Performance Art wird die Perspektivenänderung in der Auseinandersetzung evident: Es kommt zur Verflüssigung normativer Geschlechterrollen, zum spielerischen Umgang mit Sexualität und Machtverhältnissen oder zur Enttabuisierung subjektiver Gewalterfahrungen.

Die Vorlesung setzt an der Essenzialität von Sexualität, Macht und Gewalt und der Transformation ihrer Bedeutung in der Performance Art an. Zentrales ästhetisches Moment ist dabei der menschliche Leib. Der Beantwortung die Performance Art im Allgemeinen betreffende Fragen folgt die Untersuchung spezifischer Aspekte weiblichen Schaffens. Entlang des feministischen künstlerischen Diskurses sowie der Arbeiten von Künstlerinnen wie Katrina Daschner, Marina Abramović, Carolee Schneemann, Trisha Brown oder Meredith Monk wird die Diversität individueller Sprachen schöpferischen Ausdrucks analysiert und diskutiert. Welcher Art sich diese Frauen dem Themenkomplex Sexualität, Macht, Gewalt nähern, wie sie ihn aufgreifen und in welchen Kontext sie sich stellen sind Schlüsselfragen dieser Lehrveranstaltung, die Optionen feministischen Handelns im Bereich der Kunst untersucht.

Ziel der Lehrveranstaltung

Grundlagenwissen zur Performance Art sowie zur Rolle des Körpers/der Dimension der Leiblichkeit in der Performance Art, fachwissenschaftlich übergreifende Kenntnisse zur Thematik von Sexualität, Gewalt, Macht im künstlerischen Diskurs, ästhetische Kompetenz, Zugänge zum Art Based Research.

Lehrveranstaltungsleiterin

Teresa Leonhardmair ist (Performance-)Künstlerin und freiberufliche Wissenschaftlerin. Auf ihre künstlerischen Studien in Wien und Salzburg folgte ein transdisziplinäres Dissertationsprojekt an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und der Universität Wien. Ihre künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeiten wurden mit verschiedenen Preisen und Förderungen ausgezeichnet. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Ästhetik, Harmonik, Artistic Research und Performance Studies.

PS: Jung, weiß, männlich, fit?

Sportinszenierung in den Medien

Dr. Matthias MARSCHIK

Ort: HS 382, Kultur- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, Rudolfskai 42
Zeit: ► Dienstag, 01.10.13, 10:00-11:00 Uhr (Vorbesprechung).

Weitere Termine entnehmen Sie bitte PlusOnline.

LV-Nummer: 641.032

Anrechenbar: 641 BA Kommunikationswissenschaften, Modul 7/8 (PF) - 4 ECTS
999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST):
Basics/Advanced – 4 ECTS

Lehrveranstaltungsinhalt

Der Sport ist dafür bekannt, Idealbilder des jungen, männlichen und weißen Körpers zu entwerfen. Und ebenso wird dem Sport oft nachgesagt, Nationalismus zu fördern und Leistung, Siege und Erfolge zu entscheidenden Werten des menschlichen Lebens zu stilisieren. Doch stimmen diese Zuschreibungen angesichts von Stars wie David Alaba und Mirna Jukic, angesichts der Begeisterung für „Legionärstruppen“ wie Red Bull Salzburg oder für internationale Helden wie Usain Bolt und globale Großevents wie Fußball-Weltmeisterschaften überhaupt noch? Welche Rolle spielen Leistungsoptimierung und Doping? Und welche Vorbilder entwirft der spätmoderne Sport?

Im Gegensatz zur oft geäußerten Ansicht, der Sport sei lediglich ein „Abbild“ oder „Mikrokosmos“ der Gesellschaft, werden wir im Rahmen dieser LV versuchen, die aktiven Beiträge des Sports zu populären gesellschaftlichen Diskursen herauszuarbeiten. Ausgehend von Überlegungen zu der Beziehung zwischen Ereignissen des Spitzensports und ihrer medialen Präsentation („Mediensport“) sollen aktuelle Mediendarstellungen von Sportereignissen nicht nur bezüglich der Konstruktion von Sport, sondern auch hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Aufbau, die Erhaltung oder Veränderung genereller kultureller Nomen und Wertmuster analysiert werden. In welcher Weise trägt die Sportberichterstattung zur Idealisierung von optimalen Körpern und erfolgreichen Held_innen bei und welche Ausgrenzungen bzw. Stigmatisierungen werden dabei vorgenommen?

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Thema der Lehrveranstaltung soll anhand konkreter Medienbeispiele zu unterschiedlichen Fragen bzw. Präsentationsmustern des Sports in verschiedenen Medien (Print, TV, Online, ...) analysiert werden. Erwünscht ist ein Vergleich mit früheren Zeiten oder anderen Ländern/Regionen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten.

Im Mittelpunkt der LV soll der genaue Blick auf die Konstruktionsmuster der Medien stehen, die Methode der Wahl wird daher die (kritische) Diskursanalyse sein.

Lehrveranstaltungsleiter

Matthias Marschik hat Psychologie und Philosophie in Wien studiert, in Zeitgeschichte an der Universität Linz habilitiert. Seit 1993 Lehrtätigkeit in den Fächern Publizistik/Medienwissenschaft, Geschichte, Psychologie und Kunsttheorie an den Universitäten Wien, Salzburg, Linz, Klagenfurt und Zürich sowie an der Kunstuniv. Linz. Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind individuelle und kollektive Identitäten, „Medienidentitäten“, Alltagskulturen (insbes. des Sports), Psychologie der Kommunikation, Qualitative Methoden und Diskursanalyse.

VU: Biopolitiken que(e)r lesen

Dr.ⁱⁿ Margarete MAURER

- Ort:** SE 411, Naturwissenschaftliche Fakultät, Hellbrunnerstr. 34, 1. OG
Zeit: ► Fr, 11.10.13
17:00-20:30 Uhr (Vorbesprechung).
Die weiteren Termine werden mit den Studierenden bei der Vorbesprechung vereinbart!
- LV-Nummer:** 999.079
- Anrechenbar:** 230 MA Biologie (EF) - 3 ECTS
313 LA UF Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung (PF) - 2 ECTS
640 BA Psychologie (EF) - 4 ECTS
603 BA Geschichte (EF) - 3 ECTS
630 BA Biologie (EF) - 3 ECTS
665 BA Molekulare Biowissenschaften (EF) - 3 ECTS
848 MA Erziehungswissenschaften (EF) - 4 ECTS
865 MA Molekulare Biologie (WF) - 3 ECTS
999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST):
Basics/Advanced – 4 ECTS
999 Fakultätsübergreifende Lehre, Universität 55+

Lehrveranstaltungsinhalt

Den Ausgangspunkt bildet die Frage, wie „gender“ und „sex“ in den verschiedenen Disziplinen „definiert“ werden. Überraschendes Ergebnis: Nicht nur kommt diese Unterscheidung aus der Medizin, sondern „biologisch“ lässt sich „Geschlecht“ als Kontinuum verstehen. Das entwicklungsbiologisch als notwendig erklärbare Vorkommen von Intersexualität gibt Anlass zu vielfältigen Korrekturen tradierter Konzepte von Gender, Sexualität und Identität. Diese sollen einerseits als in symbolische Herrschaftszusammenhänge eingebettet analysiert werden, andererseits in Hinblick auf individuelle Entfaltungspotentiale und gesellschaftliche Politiken. Die Zusammenhänge, Verschränkungen und Konflikte zum Themenbereich „Sexualität/Geschlecht, Emanzipation und Macht/Struktur“ werden in ihren interdisziplinären Verschränkungen von Lebenswissenschaften, Soziologie, Philosophie und Genderforschung“ besprochen.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die TeilnehmerInnen sollen anhand ausgewählter Fragestellungen und Fallbeispiele ein Verständnis für die komplexen Wechselwirkungen zwischen Biologie und Gesellschaft gewinnen und Kriterien zu deren Beurteilung entwickeln, dies insbesondere in Bezug auf mögliche emanzipatorische Potentiale einerseits und in Hinsicht auf die notwendigerweise immer vorhandenen Einbindungen moderner Technologien in überkommenen Machtverhältnisse und - Strukturen andererseits.

Lehrveranstaltungsleiterin

Dr. Margarete Maurer studierte Biochemie, Philosophie und Soziologie. Arbeitsschwerpunkt Wissenschaft und Gesellschaft, inkl. Technikbewertung und Ethik. Pionierin der Frauenforschung bzw. der feministischen Forschung in den Biowissenschaften im deutschsprachigen Raum. Leitung eines außeruniversitären Forschungsinstitutes. Derzeit Lehrbeauftragte an den Universitäten Salzburg und Linz. Eigenständige Philosophische Praxis und Wissenschaftscoaching seit 2013.

KO: Theologische Frauen- u. Geschlechterforschung - Frauen in der Bibel brechen patriarchale Strukturen auf N.N.

Ort:	HS 106, Universitätsplatz 1, 1. OG
Zeit:	Dienstag, jeweils 09:00-10:00 Uhr
Beginn:	8. Oktober 2013
LV-Nummer:	732.401
Anrechenbar:	020 LA Katholische Religion (PF) - 1 ECTS 839 MA Jüdische Kulturgeschichte (PF) - 1,5 ECTS 011 D Katholische Fachtheologie (PF) - 1 ECTS 012 D Katholische Religionspädagogik - (PF) - 1 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienschwerpunkt Gender Studies (GEST): Advanced/Advanced plus – 1,5 ECTS
Anmerkung:	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Theologie angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Schifra und Pua widersetzen sich dem Befehl des Pharao. Mirjam behauptet sich als Prophetin neben ihren berühmten Brüdern Mose und Aaron. Debora, Prophetin, Richterin, Politikerin, Kriegsherrin und Poetin, wird gar „Mutter in Israel“ genannt. Wer in Jerusalem Gottes Ratschluss erfragen möchte, geht zur Prophetin Hulda. Judit erweist sich als prophetiebegabte Kriegsheldin. Jael verteidigt ihre Ehre und besiegt Israels Feind durch Mord. Tamar fordert mit List ihr Recht ein, durch kluge Reden retten sich Abigajil und die Frau von Abel-Bet-Maacha. – Frauen wie diese kennzeichnen die Bibel als subversives Buch in patriarchalen Gesellschaftsstrukturen.

Ziel der Lehrveranstaltung

Biblische Frauengestalten in ihrer Vorbildfunktion bis heute begreifen.

SE: Queer Studies. Cultural Studies. Kultursoziologie

Dr.phil Martin STEMPFHUBER

- Ort:** HS 387, Kultur- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, Rudolfskai 42, EG
Zeit: Freitag, jeweils 11:00-13:00 Uhr
Beginn: 4. Oktober 2013
LV-Nummer: 122.456
Anrechenbar: 613 BA Soziologie, (PF) – 8 ECTS
813 MA Soziologie, (WF) – 8 ECTS
999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienschwerpunkt Gender Studies (GEST):
Advanced – 8 ECTS
Anmerkung: Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Soziologie angeboten.
Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Wenn es um eine Deutung der Gegenwart, von Phänomenen der Jetztzeit oder aktuellen Umbruchserscheinungen geht, muss sich die Kultursoziologie vor einem Mangel an ernst zu nehmenden Konkurrenten beileibe nicht fürchten. Ihre scheinbar sichere Verankerung in der Tradition soziologischer Theorien und Kategorien bezahlt die Kultursoziologie etwa mit einem Glaubwürdigkeitsverlust gegenüber neueren analytischen Ansätzen der Cultural Studies, vor deren Anspruch, „am Puls der Zeit“ zu operieren, ihr zeitdiagnostisches Potential zu verblassen droht. Wo etwa die Soziologie noch mit Mitteln der Familiensoziologie der gegenwärtigen Gesellschaft gerecht zu werden versucht, kaprizieren sich neuere Theorievorschläge wie die Queer Studies längst auf die Zentralität des „Marginalen“; wo ein bürgerliches Kategoriensystem noch die Suche nach der stabilen Unterscheidung des Privaten und des Öffentlichen nahe legt, haben die Minority Studies in ihren verschiedenen Ausprägungen auch theoretisch die postbürgerliche Lektion gelernt, dass das Private das Politische ist; und wo die soziologische Kritik neueren Entwicklungen der Medienlandschaft hauptsächlich mit Krisendiagnosen begegnen muss, stehen längst Werkzeuge zur Verfügung, die diesbezüglich up to date zu intervenieren versuchen.

Ziel der Lehrveranstaltung

Dieses Seminar möchte diese Herausforderung der Kultursoziologie ernst nehmen. Gesucht werden soll nach möglichen Synergieeffekten, nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen traditionellen kultursoziologischen Ansätzen und – mit dem Hauptaugenmerk auf die Queer Studies – neueren Entwicklungen, die quer zur dieser Tradition liegen. Genau dadurch sollen nicht zuletzt verschüttete Möglichkeiten zu neuen empirischen Forschungsgegenständen freigelegt werden.

Lehrveranstaltungsleiter

Dr. Martin Stempfhuber hat im Fach Soziologie über „Paargeschichten“ und die performative und kommunikative Herstellung von Intimität promoviert. Nach seinem Studium in München und Madison, Wisconsin, war er Lehrbeauftragter an der Ludwig-Maximilians-Universität München und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

SE: Kommunikation und Interaktion in Intimbeziehungen

Dr.phil Martin STEMPFHUBER

Ort:	HS 387, Kultur- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, Rudolfskai 42, EG
Zeit:	Donnerstag, jeweils 11:00-13:00 Uhr
Beginn:	3. Oktober 2013
LV-Nummer:	122.433
Anrechenbar:	613 BA Soziologie, (PF) – 8 ECTS 813 MA Soziologie, (WF oder WK) – 8 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienschwerpunkt Gender Studies (GEST): Advanced – 8 ECTS
Anmerkung:	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Soziologie angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Womit bekommt es die Soziologie zu tun, wenn sie es mit „Intimität zu tun bekommt? Was, wenn es „Liebe“ ist, vielleicht sogar „romantische Liebe“? In einem Punkt sind sich die unterschiedlichsten Vertreter einer Intimitätssoziologie einig: Mit Intimität hat sich die Soziologie seit jeher schwer getan. Auf diesen Sachverhalt hat das Fach jedoch nicht mit Schweigen, vielmehr mit einem Wuchern des Diskurses reagiert. Als Anstoß zu soziologischen Zeitdiagnosen erfreut sich der sperrige Forschungsgegenstand der Intimität ungebremster Beliebtheit. Deren Spektrum reicht freilich von Verlustklagen über das „Ende der romantischen Liebe“ über die Warnung vor der „Tyrannei der Intimität“ und den hoffnungsvollen Befund eines demokratischen „Wandels der Intimität“ bis zur Apotheose der Liebe als „Nachreligion der Moderne“.

Ziel der Lehrveranstaltung

Dieses Seminar setzt (soziologisch) bescheidener an und interessiert sich im Besonderen für die Kommunikation und die Interaktion in (und über) Intimbeziehungen. In den Blick genommen werden soll also die konkrete Praxis der Kommunikation von Intimität, die sich dem soziologischen Beobachter in der modernen Gesellschaft allorts darbietet – in empirischen Daten, in den Massenmedien, im soziologischen Diskurs selbst, im (Beziehungs-)Alltag und dessen Repräsentation. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf den scheinbar trivialen Umstand gelegt werden, dass diese Arten intimer Kommunikation interaktionsnah gebaut zu sein scheinen; oder sind sie es – mit dem Einzug und der Dominanz Neuer Medien – vielleicht gar nicht mehr? Geschult werden sollen in diesem Seminar dabei nicht nur die Kompetenz im Umgang mit theoretischen Texten zu einem soziologischen Spezialthema, sondern vor allem auch ein empirischer Blick auf die Kommunikationsprozesse und Interaktionslogiken, durch die sich Intimität als „ganz normale Unwahrscheinlichkeit“ in der modernen Gesellschaft behauptet.

VK: Spirituelle Theologie. Wo weht der Geist? - Frauen und Männer auf der spirituellen Suche nach Erfüllung und Sinn

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Angelika WALSER

Ort:	SE 204, gendup, Kaigasse 17, 2. OG
Zeit:	► Fr, 04.10.13 ► Fr, 08.11.13 ► Fr, 13.12.13 ► Fr, 24.01.14 jeweils 13:00-18:00 Uhr
LV-Nummer:	999.081
Anrechenbar:	011 D Katholische Fachtheologie (PF) - 3 ECTS 012 D Katholische Religionspädagogik (PF) - 2 ECTS 020 LA UF Katholische Religion (PF) – 1 ECTS 193 BA Katholische Religionspädagogik (PF) - 3 ECTS 194 BA Philosophie an der Kath.-Theol. Fakultät (PF) – 4 ECTS 541 BA Philosophie (PF) - 3 ECTS 841 MA Kommunikationswissenschaften (FW) - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Basics/Advanced – 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Universität 55+

Lehrveranstaltungsinhalt

Spiritualität liegt im Trend unserer Zeit. Inmitten einer angeblich säkularen Gesellschaft tritt sie als positiv besetztes Modewort auf, unter dem grundsätzlich alles subsumiert werden kann - von TCM bis zum Jesusgebet.

Möglicherweise als Konsequenz der Neubesinnung auf den Körper in Theologie und Gesellschaft wird gerade in vielen neuen spirituellen Bewegungen wieder stark die Differenz zwischen einer Frauen- und einer Männerspiritualität thematisiert. So entstehen in der spirituellen bzw. alternativtherapeutischen Szene schwer abzugrenzende Alternativkulturen zu christlich-traditioneller Frömmigkeit, in denen auf der Suche nach Neuorientierung bei der Gestaltung des Geschlechterverhältnisses paradoxerweise wieder häufig auf sehr traditionelle Geschlechterkonzeptionen zurückgegriffen wird.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden sollen anhand von Beispielen die Vielfalt gelebter Formen von Spiritualität in der heutigen Gesellschaft kennenlernen und sich der Abgrenzungsproblematik bewusst werden. Sie sollen anhand der Tradition Kriterien für eine kritische und reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen von heutiger Spiritualität entwickeln lernen.

Sie sollen sich mit aktuellen kirchlichen und nichtkirchlichen Formen von Spiritualität auseinandersetzen, die auf einem dualistischen Geschlechterverhältnis beruhen und dieses festigen.

Lehrveranstaltungsleiterin

Angelika Walser habilitiert sich derzeit am Institut für Theologische Ethik der Universität Wien zum Thema „Die Autonomie von Frauen in bioethischen Konfliktfeldern - eine Herausforderung für Theologische Ethik; Zuvor war sie APART-Stipendiatin der ÖAW und Managerin der Forschungsplattform „Religion and Transformation in Contemporary European Society“ (RaT). Umfangreiche Lehrerfahrung in Schule, Erwachsenenbildung und Lehrerausbildung.

PS: „Frauen, Frieden und Sicherheit“ - Grundlagen des Gendermainstreamings in der Verwaltung und Umsetzung des internationalen Rechts

Dr.ⁱⁿ jur Anna WILDT

Ort:	SE 204, gendup, Kaigasse 17, 2. OG
Zeit:	Montag, jeweils 09:00-13:30 Uhr
Beginn:	7. Oktober 2013
LV-Nummer:	999.082
Anrechenbar:	500 BA Recht und Wirtschaft (WK) – 3 ECTS 624 BA Politikwissenschaft (EF) - 4 ECTS 809 MA European Union Studies (PF) – 6 ECTS 900 MA Recht und Wirtschaft (WK) - 3 ECTS 824 MA Politikwissenschaft (EF) - 4 ECTS 083 Dr.Studium der Rechtswissenschaften (WK) - 3 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced – 4 ECTS

Lehrveranstaltungsinhalt

Die Situation von Frauen und Mädchen in Krisen- und Kriegsgebieten ist prekär. Friedensmissionen und humanitäre Einsätze werden oft nicht geschlechtergerecht geplant. Frauen bleiben häufig von Friedensverhandlungen und verfassungsgebenden Versammlungen ausgeschlossen, sexuelle Gewalt und Straflosigkeit sind weit verbreitet und Millionen von Menschen – überwiegend Frauen und Kinder – sind auf der Flucht vor Gewalt.

Die Situation führt zu einem wachsenden Bestand des internationalen Rechts, der als zentraler Referenzpunkt für die Planung von Politikmaßnahmen gilt (siehe die UNO Sicherheitsratsresolutionen zu Frauen, Frieden und Sicherheit, etc.). Um den Erfordernissen des Gender-Maistreamings nachzukommen, zeigt sich in der Praxis ein Trend zur zunehmenden Professionalisierung des außen- und sicherheitspolitischen Verwaltungshandelns. Zu beobachten ist auch ein verstärkt menschenrechtsbasierter Ansatz in der Analyse der Situation von Frauen und Männern, Buben und Mädchen in Krisen- und Kriegsgebieten. Die Veranstaltung dient zwei Zielen: der Vermittlung der Grundlagen dieser Praxis und der kritischen Reflexion der Entwicklungen.

Ziel der Lehrveranstaltung

Ziel ist die Einführung in die Praxis des Gender-Maistreamings, des geschlechtsspezifischen Gewaltschutzes und der Frauenförderung im sicherheitspolitischen Kontext. Kenntnis der Rechtsquellen, Menschenrechtsschutzsysteme und AkteurInnen. Fähigkeit, einen Kontext geschlechtsspezifisch zu analysieren und Vorschläge für Interventionen zu entwickeln.

Lehrveranstaltungsleiterin

Berufliche Tätigkeit für das Gewaltschutzzentrum Salzburg und die Caritas Flüchtlingsberatung, danach Promotion zur Doktorin der Rechtswissenschaften und Forschungsmitarbeit im Rahmen des Trainee-Programms der EU Agentur für Grundrechte, Mitarbeit im Kompetenzzentrum Friedensförderung der Schweizer Friedensstiftung sowie Beratungstätigkeit im Bereich Gender, unter anderem für die Ausarbeitung eines nationalen Aktionsplans zu Frauen, Frieden und Sicherheit.

VU: Künstlerische Interventionen I: Kollaborative und selbstorganisierte Praxen (Fokus: Antirassistische und feministische Strategien)

Ass.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elke ZOBL

Ort:	SE 2.206, , Bergstrasse 12, 1. OG
Zeit:	siehe PlusOnline
Beginn:	2. Oktober 2013
LV-Nummer:	901.230
Anrechenbar:	841 MA Kommunikationswissenschaften (PF) - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienergänzung Kulturmanagement und Studienschwerpunkt Cultural Production (WF) - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienschwerpunkt Gender Studies (GEST): Advanced/Advanced plus – 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Universität 55+
Anmerkung:	Diese Lehrveranstaltung wird über den Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den Studienschwerpunkt. Das Symposienprogramm ist in Kürze abrufbar auf: http://www.w-k.sbg.ac.at/conart

Lehrveranstaltungsinhalt

In dieser Lehrveranstaltung setzen wir uns mit der Frage auseinander, wie künstlerische Interventionen soziale und politische Prozesse in Gang setzen, den Status Quo hinterfragen und neue Perspektiven eröffnen können. Im Blickfeld stehen dabei insbesondere kollaborative und selbstorganisierte Praxen, die antirassistische und feministische Perspektiven einnehmen und der Öffentlichkeit vermitteln bzw. diese aktiv einbinden. Teil der Lehrveranstaltung sind drei Symposien (in Deutsch und Englisch) mit Präsentationen, anschließenden Diskussionen und Workshops. Eine Reihe an nationalen und internationalen KünstlerInnen, Kunst- und KulturvermittlerInnen und Kollektiven (Hildegund Amanshauser , AntikultiAteliers, Ljboimir Bratic, Marina Gržinić, Emma Hedditch, Klub 2, migrantas, microsillons, Rosa Reitsamer, Ka Schmitz, Hansel Sato, trafo.K) präsentieren und diskutieren künstlerische Projekte. In Workshops werden mit den Gästen verschiedene Ansätze erörtert und eigene Ideen für Interventionen im öffentlichen Raum entwickelt.

Ziel der Lehrveranstaltung

Einblick in Projekte und Strategien künstlerischer Interventionen mit Fokus auf kollaborative und selbstorganisierte Praxen und antirassistische und feministische Perspektiven. Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen für Interventionen (eine Auswahl wird in dem Ausstellungsraum des Schwerpunktes Wissenschaft und Kunst präsentiert). Kritische Reflexion des Themenfeldes.

Lehrveranstaltungsleiterin

Elke Zobl leitet den Programmbereich Contemporary Arts&Cultural Production am Schwerpunkt Wissenschaft & Kunst, Universität Salzburg in Kooperation mit dem Mozarteum Salzburg, ebenso den MA in Cultural Production. Sie ist Mitglied im Interdisziplinären Expert/inn/enrat Gender Studies der Universität Salzburg.

UE: Projektentwicklung künstlerische und kulturelle Interventionen I: (Fokus: Antirassistische und feministische Strategien)

Ass.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elke ZOBL

Ort:	SE 2.206, , Bergstrasse 12, 1. OG
Zeit:	siehe PlusOnline
Beginn:	2. Oktober 2013
LV-Nummer:	901.231
Anrechenbar:	841 MA Kommunikationswissenschaften (PF) - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienergänzende Kulturmanagement und Studienschwerpunkt Cultural Production (WF) - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienschwerpunkt Gender Studies (GEST): Advanced/Advanced plus – 4 ECTS
Anmerkung:	Diese Lehrveranstaltung wird über den Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst angeboten. Nähere Informationen bzw. Anmeldekriterien erhalten Sie über den Studienschwerpunkt. Das Symposienprogramm ist in Kürze abrufbar auf: http://www.w-k.sbg.ac.at/conart

Lehrveranstaltungsinhalt

In dieser Übung verbinden wir die Theorie mit der Praxis in Bezug auf künstlerische Interventionen mit Fokus auf antirassistische und feministische Perspektiven. Neben Einführungen und Reflexionen, einer Filmvorführung von „Was wir träumen: Zum gleichnamigen Theaterprojekt mit dem Clearing-house Salzburg“ und anschließender Diskussion mit der Filmemacherin Andrea Maurer, nehmen die Studierenden wahlweise an einem der beiden Workshops mit dem Kollektiv migrantas (Berlin, <http://www.migrantas.org/>) (Workshoptitel: Eine visuelle Sprache der Migration: Ein Workshop mit dem Kollektiv migrantas zum Thema „Stadtraum: Anerkennung und Sichtbarkeit“) oder Ka Schmitz (Berlin, <http://www.ka-comix.de/>) (Workshoptitel: „guerilla comics: kunst_intervention_alltag“) teil. Nach Präsentationen der Projekte (für alle Studierenden) werden in diesen Workshops eigene Ideen entwickelt, umgesetzt und - als Interventionen im öffentlichen Raum – der Öffentlichkeit vorgestellt. In dem Workshop mit migrantas werden T-Shirts, Taschen und Plakate mit Piktogrammen entworfen, umgesetzt und einer Fotoserie im öffentlichen Raum dokumentiert; in dem Workshop mit Ka Schmitz antisexistische Getränkedeckel mit Comics, die an geeigneten Orten in der Stadt aufgelegt werden.

Die Workshops sind Teil einer Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Frauenbüro und der Kulturabteilung der Stadt Salzburg. Präsentiert werden die Workshopergebnisse unter Mitarbeit der Studierenden als Ausstellung im Schwerpunkt und sowie im eJournal des Programmbereichs p/art/icipate www.p-art-icipate.net/cms/.

Ziel der Lehrveranstaltung

Einblick in Projekte und Strategien künstlerischer Interventionen mit Fokus auf kollaborative und selbstorganisierte Praxen und antirassistische und feministische Perspektiven. Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen für Interventionen (eine Auswahl wird in dem Ausstellungsraum des Schwerpunktes Wissenschaft und Kunst präsentiert). Kritische Reflexion des Themenfeldes.

gendup ZINES-Archiv

„Das Machen und Lesen von Zines bedeutet Teil einer literarischen Revolution im Untergrund zu sein, eine Art wunderschöner Aufruhr von Menschen, die sich ausdrücken wollen. Was immer diese Stimmen sagen wollen, wir wollen dasselbe, wenn wir Zines machen. Wir wollen gehört werden.“

(Olivia, Persephone is Pissed, USA) ¹⁾



Zines sind ein Protest von und für Mädchen und junge Frauen, Lesben, Queers und Transgender gegen die erlebte stereotypisierte Darstellung oder Marginalisierung in den Mainstream-Medien. Sie kämpfen gegen patriarchale, homophobe, sexistische, rassistische, etc. Strukturen und präsentieren ihre eigene Sicht der Dinge.

Das Zines-Archiv im gendup umfasst um die 2.000 Zines, sowie eine kleine Sammlung relevanter Forschungsliteratur zur feministischen Zines- und Medienkultur. Es steht zur wissenschaftlichen Recherche, aber auch allen Interessierten zur Auseinandersetzung und zum Schmökern offen.

Jetzt im gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung
BdR - Universität Salzburg
Kaigasse 17
5020 Salzburg

¹⁾ Zobl, Elke (2008): Weil wir es satt haben. Grrrl Zines als Ort der Selbstbestimmung. In: Eismann, Sonja (Hrsg): Hot Topic. Popfeminismus heute, Mainz, S. 153-162.

gendup Bibliothek

Die gendup Bibliothek umfasst mehr als 600 Bücher, Zeitschriften, Diplomarbeiten, Zusammenfassungen von Lehrveranstaltungen und diversen Artikel zu den Bereichen.



Der Bestand der Bibliothek wird laufend mit neuester Litertaur aus dem Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung ergänzt.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag

9-12 Uhr

Weitere Termine nach Absprache möglich!

gendup-Bibliothek:

gendup - Zentrum für Gender Studies und
Frauenförderung. BdR - Universität Salzburg

Kaigasse 17/ 1. Stock

5020 Salzburg

Schreib- und InterpretationsWERKSTATT für Studentinnen (Dr.ⁱⁿ Doreen CERNY)

Ort: Freitag, 25.10.2013, 09:00-17:00 Uhr und
Samstag, 26.10.2013, 09:00-12:00 Uhr
Zeit: SE 203, Kaigasse 17, 2.OG

Was ist das Thema meiner Arbeit? Wie finde ich eine angemessene Fragestellung? Wie kann ich einen Text hermeneutisch auslegen? Welche Forschungsmethode benötige ich bei meiner empirisch-angelegten Arbeit, wie bereite ich die Daten für meine Analyse auf und welche Auswertungsmethode kann ich nutzen? Die Schreib- und Interpretationswerkstatt richtet sich an Studierende, die Fragen zum Schreibmanagement, zum Umgang mit Literatur und zur Interpretation von klassischen hermeneutischen Texten, Bildern oder von qualitativ-empirischen Materials haben. Es können grundlegende Fragen zur Interpretation als auch Fragen zu den individuellen Textsorten gestellt werden, die dann in Bezug auf das jeweilige individuelle Vorgehen bzw. Fragestellung der Arbeit erörtert werden. Ziel der Veranstaltung soll sein, dass die TeilnehmerInnen Sicherheit im Umgang mit ihrer eigenen Vorgehensweise bekommen, ihren Schreibstil entwickeln oder optimieren können und anhand wissenschaftlicher Verfahren sicher mit ihren Textsorten umgehen können.

Frau Prof. Dr.ⁱⁿ Doreen Cerny ist Forschungsprofessorin für angewandte Erziehungswissenschaft an der PH Salzburg und lehrt an den Universitäten Wien und Jena. Leitung von Workshops und Weiterbildungen im Bereich der Erwachsenenbildung.

ANMELDUNG unter gendup@sbg.ac.at

WOMEN´S IT-Workshop II „Basic Knowledge“ für Alltag und Studium

Eine Veranstaltung der ÖH Salzburg in Kooperation mit dem gendup.

Im Unialltag wird oft von uns erwartet, effizient mit Word, Excel oder Powerpoint arbeiten zu können. Aber wo wurde uns dieses Wissen schon vermittelt?

Die meisten von uns haben das doch nur im Selbststudium gelernt!

Damit zumindest die IT Hürde bei langwierigen Uni Aufgaben wegfällt, organisieren wir pünktlich zum Semesteranfang wieder einen Workshop, in welchem die Grundlagen von Word, Excel und Powerpoint vermittelt werden.

Ort: EDV-Raum, Kapitelgasse 4-6 (EG)
Zeit: Samstag, 12. Oktober 2013
09:00 - 12:30 Excel
13:30 - 15:15 Word
15:30 - 17:00 Powerpoint

Die Teilnahme ist kostenlos! Module einzeln buchbar!
ANMELDUNG unter frauen@oeh-salzburg.at

COACHING für Prüfungs- und Assessmentsituationen

(Dr.ⁱⁿ Doreen CERNY)

Ort: Dienstag, 26.11.2013, 16:00-20:00 Uhr und
Donnerstag, 12.12.2013, 17:00-20:00 Uhr und
Dienstag, 21.01.2014, 17:00-20:00 Uhr
Zeit: SE 204, Kaigasse 17, 2.OG

Die verschiedenartigen Reaktionen auf Prüfungssituation sind zunächst einmal ein natürlicher Umgang mit dem „Druck“ der bevorstehenden Prüfung. Ein „gutes“ Maß an Aufregung kann helfen, in der Situation die geforderte Leistung auf den Punkt abrufen zu können – ist das „gute“ Maß zuviel spricht man von Prüfungsstress- bzw. angst, die z.B. begleitet wird von Gedanken, welche die Angst verstärken, Körperreaktionen, Gefühle der Überforderung oder des Versagens, Panik vor einem „Black out“. Prüfungsstress entsteht nicht erst in der Situation der Leistungsüberprüfung, sondern schon weit vorher und kann vielfältige Ursachen haben. Anhand eines systemischen Ansatzes erarbeiten die TeilnehmerInnen eine individuelle Strategie, wie sie einerseits ihre „Stressoren“ erkennen können und sich selbst und ihre Verhaltensweisen (z.B. Ablenk- und Ausweichverhalten) in den jeweiligen Situationen reflektieren können. Andererseits bietet die Veranstaltung Raum für die Veränderung/Erweiterung des eigenen Lernmanagements (den eigenen Lernrhythmus und Lernstrategien finden, Motivation für das Lernen, Umgang mit PrüferInnen oder Verhalten im Assessment). Die drei Veranstaltungen ermöglichen eine Kurzzeitbegleitung in der Prüfungsvorbereitung, in der es darum geht, auch anhand von Übungen die Handlungshoheit über sich selbst (wieder-) zu erlangen und den selbst gesetzten Hindernissen zu begegnen.

ANMELDUNG unter gendup@sbg.ac.at

Marie-Andeßner STIPENDIEN

Von 15. Juni bis 31. Oktober besteht die Möglichkeit, sich für die Marie Andeßner-Stipendien und -Preise zu bewerben.

Vergeben wird je ein Jahresstipendium für zwei Dissertantinnen der Universität Salzburg im Sinne der Umsetzung des Frauenförderungsplanes und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Außerdem werden jährlich zwei Preise für Diplomarbeiten und Masterarbeiten von Studentinnen der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg in der Höhe von je €800,- vergeben.

Anträge sind bei der Vizerektorin der Universität Salzburg, ao.Univ.-Prof.in Dr.in Sylvia Hahn, Kapitelgasse 6, A-5020 Salzburg, einzubringen. Die Zuerkennung erfolgt bis zum 15. Februar des Folgejahres, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Weitere Informationen auf der [gendup-Homepage](http://gendup-sbg.ac.at) oder in den Mitteilungsblättern der Universität Salzburg!

Workshop – „Geschlechtergerechter SPRACHGEBRAUCH“ (Mag.^a Bernadette GOTTHARDT)

Ort: SE 203, gendup, Kaigasse 17, 2. OG
Zeit: Freitag, 21.10.2013, 17:00-20:00 Uhr

Bemühungen zur sprachlichen Gleichbehandlung werden oft trivialisiert, abgewertet oder ignoriert, und neue Sprachgewohnheiten setzen sich nur mühsam durch. Doch Sprechen ist Handeln: Die Sprache reflektiert einerseits gesellschaftliche Strukturen, wirkt zugleich aber auch bewusstseinsbildend und hat konkrete Auswirkungen.

Kritikerinnen und Kritiker greifen meist tief in die argumentative Mottenkiste, um sich gegen Neuerungen zu wehren. Doch nicht Neu- und Umformulierungen sind schwerfällig, wir sind es. Mit Offenheit und etwas Kreativität ergeben sich viele Möglichkeiten, nicht-diskriminierend zu sprechen (bzw. zu schreiben) und somit einen Beitrag zu Chancengleichheit und Gerechtigkeit zu leisten.

In diesem Workshop geht es nicht um die Vermittlung starrer Regeln und Vorschriften. Vielmehr soll gemeinsam daran gearbeitet werden, diskriminierende Formulierungen und Äußerungen zu erkennen und sie im eigenen Sprachgebrauch zu vermeiden.

Mag.a Bernadette Gotthardt hat ein individuelles Diplomstudium am Fachbereich Kommunikationswissenschaften absolviert und ist selbstständige Lektorin und Lehramtskandidatin für Deutsch und Geschichte.

ANMELDUNG bei gendup@sbg.ac.at!

KARRIERETREFF Women

Eine Veranstaltung des career center der Universität Salzburg in Kooperation mit dem gendup, der AK Salzburg, dem Frauenbüro der Stadt Salzburg und der Stabstelle für Chancengleichheit, Anti-Diskriminierung und Frauenförderung des Landes Salzburg.

Ort: UniPark Nonntal, Erzabt-Klotz-Str. 1
Zeit: Mittwoch, 16. Oktober 2013, 10:00-16:00 Uhr

Die erste Messe Österreichs mit dem Schwerpunkt Frauen! Messerveranstaltungen wie die „Karrieretreff“-Formate bieten eine wichtige Plattform, um regelmäßig den direkten Austausch zwischen Studierenden, Absolventinnen und künftigen ArbeitgeberInnen zu ermöglichen. Das aktuelle Programm bietet Präsentationen und Diskussionen über Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Karriere, Karriereperspektiven für Studierende und Absolventinnen der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät, Karrierewege für Doktorandinnen, Frauen in Technik und IT, uvm.

Weitere Informationen unter: www.karrieretreff.com

VERANSTALTUNGEN

HABILITANDA - Vernetzungsforum für Habilitandinnen

Ort: gendup, Kaigasse 17, SE 2.04, 2.0G

Zeit: Montag, 14. Oktober 2013, 18:00 Uhr

Eine Habilitation bedeutet einen riesigen Schritt vorwärts auf der wissenschaftlichen Karriereleiter. Wir gratulieren Frau Sigrid Brandt und Frau Anne Siegetsleitner zu diesem Erfolg ganz herzlich. Im Vernetzungstreffen werden Frau Brandt und Frau Siegetsleitner aus Ihren Erfahrungen im Habilitationsverfahren berichten. Es besteht auch die Möglichkeit Fragen zu stellen und so einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen bis spätestens 7. Oktober 2013 an gendup@sbg.ac.at.

Im Forum „Habilitanda“ treffen sich Wissenschaftlerinnen der Universität Salzburg, die ihre Habilitation vorbereiten. In Informationsveranstaltungen und im moderierten Gespräch mit Kolleginnen werden eigene Erfahrungen und Kenntnisse ausgetauscht sowie mögliche Perspektiven und Strategien für die Habilitationsphase und eine Karriere in der Wissenschaft betrachtet. Für die konkrete Ausgestaltung sind in erster Linie die Fragestellungen der Teilnehmerinnen ausschlaggebend.

„Habilitanda“ bietet regelmäßige, offene Veranstaltungen in „geschlossenen Räumen“.

Nähere Informationen unter www.uni-salzburg.at/gendup

Wie schreibt frau Heimat? LESEBRUNCH

Eine Veranstaltung des AAI Salzburg in Kooperation mit dem gendup.

Ort: AAI, Wiener-Philharmonikergasse 2, Clubraum (EG)

Zeit: 07. Dezember 2013, 11:00-14:00 Uhr

Mit Grace M. Latigo, Autorin aus Wien

Der Lesebrunch gibt frau Raum für Diskussion und Austausch in gemütlicher Atmosphäre. Grace M. Latigo ist als Tochter eines ugandischen Vaters in Österreich aufgewachsen und kennt das Leid vieler Migrantinnen, das sie in ihren Schriften thematisiert. Sie ist Autorin, Performance-Künstlerin und arbeitete in Integrations- und Migrationsprojekten. Während des Brunchs liest die mehrfach ausgezeichnete Schriftstellerin kurze Stücke aus ihren Werken, die Themen wie Heimat, Migration, Diskriminierung und Empowerment von Migrantinnen behandeln.

Unkostenbeitrag für den Brunch: 4 Euro / kostenlos für Studierende.

VERANSTALTUNGEN

SYMPOSIUM „Verändern Gender Studies die Gesellschaft?“ - Zum transformativen Potenzial eines interdisziplinären Diskurses

Ort: Theologische Fakultät/ Saccelum, Edmundsburg/ Mönchsberg 2
Zeit: Donnerstag, 28. November 2013 bis Freitag, 29. November

Können Gender Studies den analytischen und politischen Herausforderungen gerecht werden? Wie reagieren sie auf aktuelle gesellschaftliche Umbrüche, welche Relevanz weisen sie angesichts globaler Fragen auf und welche Methoden und Interpretationskategorien bringen sie in den universitären Diskurs ein? Wie wird das „transformative Potential“ der Gender Studies in den unterschiedlichen Fächern und Forschungsbereichen thematisch und methodisch herausgearbeitet? Diesen und ähnlichen Fragen geht die interdisziplinäre Tagung an der Universität Salzburg nach, die gemeinsam vom Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen, vom gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung der Universität und der Initiative Katharinafeier an der Theologischen Fakultät veranstaltet wird. Den Eröffnungsvortrag hält Prof.ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Nikita Dhawan.

1. JAHRESTAGUNG der „Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF)“

Ort: Akademie der bildenden Künste Wien, Mehrzwecksaal, Atelierhaus
Lehargasse 3

Zeit: Donnerstag, 5. Dezember 2013 bis Samstag, 7. Dezember 2013

Die Österreichische Gesellschaft für Geschlechterforschung ÖGGF wurde mit dem Zweck der Etablierung, Weiterentwicklung und Förderung von Geschlechterforschung in ihrer gesamten Breite im universitären und außeruniversitären Bereich in Österreich gegründet. Insbesondere setzt sich die Gesellschaft für Nachwuchsförderung ein und unterstützt die nachhaltige Verankerung von Gender Studies in Forschung und Lehre an den österreichischen Universitäten.

Mit ihrer ersten Jahrestagung will die ÖGGF der Geschlechterforschung in ihrer gesamten Breite quer durch alle Generationen ein Forum bieten. WissenschaftlerInnen sind eingeladen, ihre unterschiedlichsten Perspektiven, Forschungsansätze zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

INTERSEX Solidarity Day

Eine Veranstaltung der HOSI Salzburg in Kooperation mit dem gendup und der ÖH Salzburg.

Ort: E.003 (Flacher Hörsaal/ G.Eisler), UniPark Nonntal, Erzabt-Klotz-Str. 1

Zeit: Freitag, 8. November 2013, ab 18:30

Die HOSI Salzburg veranstaltet am 8. November ein dichtes Programm zum Thema Intersexualität. Ein Impulsreferat von Gabriele Rothuber (Sexualpädagogin, HOSI Salzburg) zum Thema „Intersexualität und das Recht auf behandlungsfreies Leben“ leitet den Animationsfilm „Hermes und Aphrodite“, von Regisseur Gregor Zootzky ein.

Anschließend diskutieren am Podium Alex Jürgen (österreichischer Intersex-Aktivist), Andrea Gruber und Rena Giel (Plattform Menschenrechte Salzburg) unter Moderation von Alexandra Schmidt (Frauenbeauftragte der Stadt Salzburg).

Anmeldung und Zählkarten unter: intersex@hosi.or.at

Kontakt

gendup - Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung

Büro des Rektorats der Universität Salzburg

Kaigasse 17/ 1.Stock

A-5020 Salzburg

Tel.: +43 (0) 662 8044 2522

Mail: gendup@sbg.ac.at

Homepage: www.uni-salzburg.at/gendup



www.uni-salzburg.at/gendup

gendup ist Mitglied der Genderplattform www.genderplattform.at